

### Klimabedingte Degradation von Süßwasserressourcen

Weltweit haben mehr als 600 Millionen Menschen keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser. Prognosen gehen davon aus, dass der Wasserverbrauch noch weiter steigt, insbesondere in der Landwirtschaft.

Gleichzeitig droht der Klimawandel die Knappheit in vielen Regionen zu verschärfen: durch weniger und unregelmäßigeren Niederschlag, Dürreperioden und Gletscherschmelzen.

### Klimabedingte Zunahme von Sturm- und Flutkatastrophen

Der Meeresspiegel steigt stetig an und es kommt immer häufiger zu stärkeren Stürmen und Niederschlägen. Für viele Städte und Industrieregionen in Küstennähe bedeutet das deutlich erhöhte Risiken von Naturkatastrophen.

### Klimabedingter Rückgang der Nahrungsmittelproduktion

Weltweit haben mehr als 800 Millionen Menschen nicht ausreichend zum Essen. In Asien hat es große Fortschritte bei der Hungerbekämpfung gegeben, während in vielen Teilen des südlichen Afrikas heute mehr Menschen hungern müssen als noch vor ein paar Jahren.

Der Klimawandel verschärft die Situation, etwa durch Wüstenbildung, Bodenversalzung und Wasserverknappung.

### Umweltbedingte Migration

Etwa 22,5 Millionen Menschen pro Jahr verlassen aufgrund von Wetterkatastrophen ihre Heimat. Wissenschaftler sind sich einig: Der Klimawandel in Kombination mit anderen Faktoren wie Bevölkerungswachstum, Abhängigkeit von der Landwirtschaft und Wasserknappheit verschärfen diese Situation und tragen zu Konflikten bei. Dabei werden die Rechte der Bevölkerung häufig beeinträchtigt und bereits errungene Entwicklungserfolge wieder teilweise zunichte gemacht.

Die Grafik auf der Folgeseite zeigt die Regionen, die von den Auswirkungen des Klimawandels besonders betroffen sind. Klimabedingte Brennpunkte sind mit einer roten Linie markiert.

Regionen, die als besondere „Hotspots“ für umweltbedingte Migration gelten, sind in der Grafik schwarz markiert. Viele Menschen dort sind bereits heute zum Verlassen ihrer Heimat gezwungen.

# Unser Klima im Wandel

Die globale Temperaturerhöhung gefährdet die Existenzgrundlage vieler Menschen vor allem in Entwicklungsländern. Armut, Verzeiflung und Unsicherheit sind die Folgen. Die Folgen des Klimawandels für die verschiedenen Regionen und Menschen dieser Welt fallen ganz unterschiedlich aus und werden das auch in Zukunft tun: Die Weltkarte zeigt die wichtigsten Brennpunkte. Insbesondere in den ärmsten Ländern hinterlässt der Klimawandel Spuren – dabei haben diese Länder am wenigsten zu den Ursachen des Klimawandels beigetragen. Die enormen Auswirkungen für die Menschen in diesen bereits sehr armen Weltregionen sind Spiegel einer großen Ungerechtigkeit. Was deswegen besonders wichtig ist: Je stärker wir den globalen Temperaturanstieg durch die Vermeidung von Treibhausgasemissionen begrenzen, desto mehr können wir die Folgen unter Kontrolle kriegen.

Quelle: aktualisiert auf Basis von WBGU 2007: Sicherheitsrisiko Klimawandel; UNDP Human Development Index; World Resources Institute

